

Strassenverkehrstote in den Regionen Europas

Anna Lööf und Niall Finn

Die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen ist in den EU-Mitgliedstaaten zwischen 1988 und 1998 um ca. 20 % gesunken. Im selben Zeitraum hat die Zahl der Kraftfahrzeuge je Einwohner um etwa 30 % zugenommen.

In den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas (MOEL) ist die Zahl der Straßenverkehrstoten je Einwohner zwischen 1995 und 1999 um ca. 10 % zurückgegangen. Allein in diesen vier Jahren erhöhte sich der Kraftfahrzeugbestand um fast 30 %.

Obleich die Zahl der Straßenverkehrstoten in den meisten Regionen Europas rückläufig ist, ist in anderen Regionen eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen.

Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE
STATISTIK

THEMA 1 – 5/2001

Inhalt

Zunehmender PKW-Bestand.... 2

Kraftfahrzeugdichte hängt mit der Urbanisierung zusammen.. 2

Niedrige Verkehrstotenzahlen in urbanen Regionen..... 5

Transitregionen sind unter Umständen unverhältnismäßig stark betroffen 7

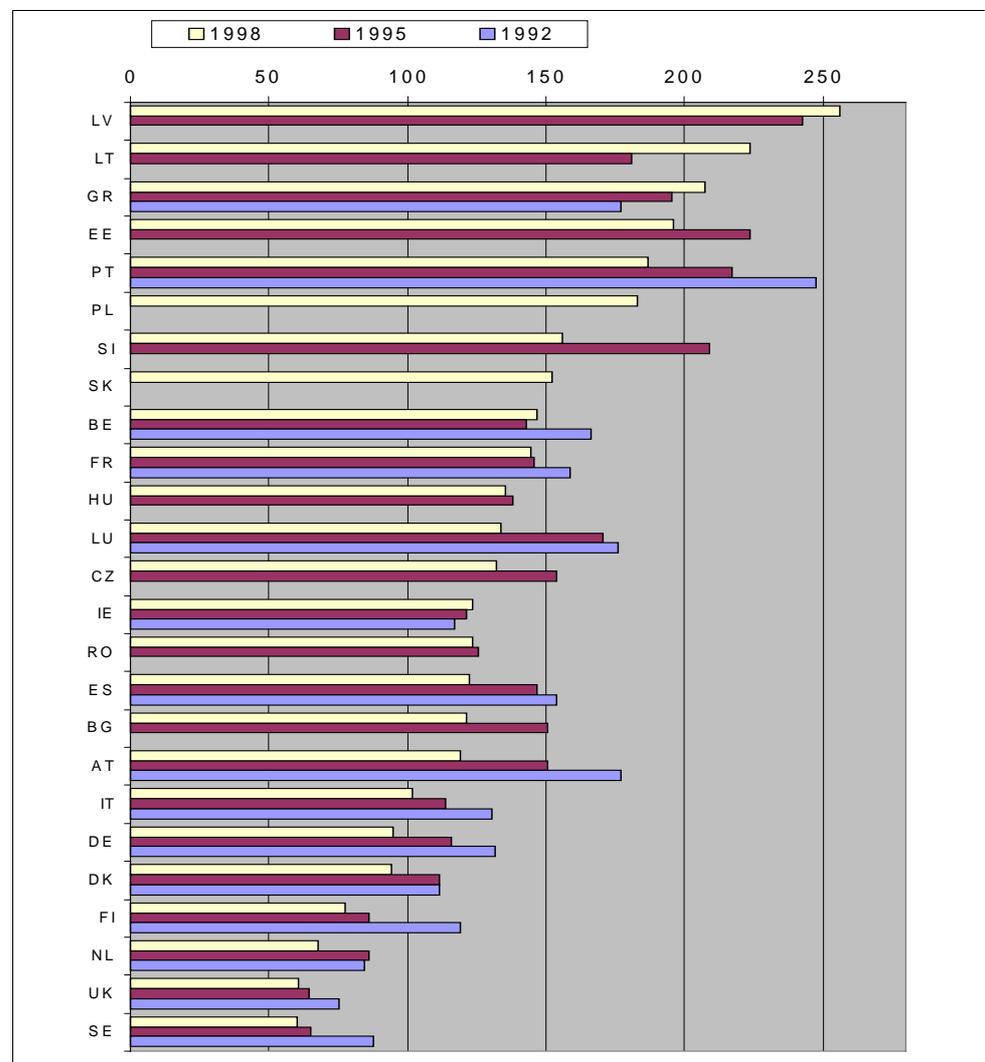


Abbildung 1: Zahl der bei Strassenverkehrsunfällen getöteten Personen je 1 Mio. Einwohner

Am eindrucksvollsten hat sich die Situation in Österreich, Finnland und Schweden verbessert, wo die Zahl der Straßenverkehrstoten zwischen 1992 und 1998 um über 30 % abnahm. In Slowenien war zwischen 1995 und 1999 eine Abnahme von über 25 % zu verzeichnen (frühere Daten liegen auf regionaler Ebene nicht vor). Griechenland und Irland sind die einzigen EU-Mitgliedstaaten, in denen die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen seit 1992 zugenommen hat. In Litauen war zwischen 1995 und 1999 ein Anstieg von über 20 % zu beobachten.



Zunehmender PKW-Bestand

Für die Straßenverkehrssicherheit ist die Zahl der Autos auf den Straßen von wesentlicher Bedeutung. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, steigt die Zahl der PKW in allen EU-Mitgliedstaaten seit 1988 an.

In Portugal hat sich die Zahl der PKW bis 1998 mehr als verdoppelt, während in Griechenland und Irland zwischen 1988 und 1998 ein Anstieg von über 60 %

zu verzeichnen war. Lettland meldete zwischen 1995 und 1999 eine Zunahme um 61 %. Gegenüber den anderen Ländern war in Dänemark, den Niederlanden, Finnland und Ungarn nur ein geringer Anstieg zu verzeichnen.

		1988	1992	1995	1998	1999	erhöhung % 1988-1998	erhöhung % 1995-1999
BE	Belgien	3.61	4.02	4.27	4.49	:	24	:
DK	Dänemark	1.60	1.6	1.67	1.82	:	14	:
DE	Deutschland	28.88	36.04	40.4	41.67	:	44	:
GR	Griechenland	1.50	1.83	2.2	2.65	:	77	:
ES	Spanien	10.79	13.1	14.21	16.05	:	49	:
FR	Frankreich	22.37	23.62	24.54	28.63	:	28	:
IE	Irland	0.75	0.86	0.99	1.2	:	60	:
IT	Italien	25.29	29.43	30.15	31.37	:	24	:
LU	Luxemburg	0.17	0.2	0.23	0.24	:	41	:
NL	Niederlande	5.25	5.66	5.63	5.9	:	12	:
AT	Österreich	2.78	3.24	3.59	3.89	:	40	:
PT	Portugal	2.13	3.05	3.75	4.59	:	115	:
FI	Finnland	1.80	1.9	1.9	2.02	:	12	:
SE	Schweden	3.48	4.23	4.19	4.5	:	29	:
UK	Vereinigtes Königreich	18.85	20.97	21.95	23.29	:	24	:
BG	Bulgarien	:	1.41	1.65	1.81	1.91	:	16
CZ	Tschechische Republik	:	2.58	3.04	3.49	3.44	:	13
EE	Estland	:	0.28	0.34	0.39	0.4	:	18
HU	Ungarn	:	2.06	2.24	2.22	2.26	:	1
LT	Litauen	:	0.57	0.72	0.98	1.09	:	51
LV	Lettland	:	0.35	0.33	0.48	0.53	:	61
PL	Polen	:	6.51	7.52	8.89	9.28	:	23
RO	Rumänien	:	1.59	2.2	2.82	2.98	:	35
SI	Slowenien	:	61	0.71	0.81	0.85	:	20
SK	Slowakei	:	0.97	1.02	1.2	1.24	:	22

Tabelle 1: Zahl der PKW (Mio.)

Aus Abbildung 1 und Tabelle 1 geht hervor, dass auf nationaler Ebene zwei scheinbar gegensätzliche Trends vorliegen. Die Zahl der Straßenverkehrstoten nahm im Bezugszeitraum im Allgemeinen ab, obwohl der PKW-Bestand in einigen Ländern sehr erheblich zugenommen hat. Vor diesem allgemeinen Hintergrund ist es aufschlussreich, die regionalen Unterschiede dieser zwei Parameter zu untersuchen und möglicherweise zwischen ihnen bestehende Wechselbeziehungen sowie andere diesbezügliche

Aspekte nationaler Art zu prüfen. Personenkraftwagen sind an etwa zwei Drittel aller Straßenverkehrsunfälle beteiligt. Daher sollte auch die Zahl der anderen Kraftfahrzeuge auf den Straßen in Betracht gezogen werden. Regionale Gesamtangaben für andere Kraftfahrzeuge (Omnibusse, LKW, Traktoren, Wohnmobile und Krafträder) stehen in der Datenbank REGIO zur Verfügung.

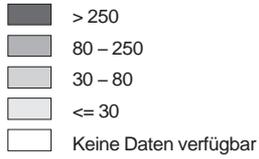
Kraftfahrzeugdichte hängt mit der Urbanisierung zusammen

In Karte 1 wird die Verkehrsdichte auf den Straßen durch die kartografische Darstellung der Zahl der Kraftfahrzeuge je km² ausgewiesen. In großstädtischen Ballungsgebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte sind ganz offensichtlich Gebiete mit einer hohen Verkehrsdichte zu finden. Neben einzelnen Großstadtreionen wie Berlin, Prag und Brüssel gibt es eine Reihe von Regionen mit hoher Verkehrsdichte im Umkreis der wichtigsten Ballungszentren. Hierzu gehören Comunidad de Madrid, Île de France im Umkreis von Paris, Düsseldorf und Köln in Deutschland sowie die

niederländischen Regionen Noord-Holland, Zuid-Holland und Utrecht. In den Beitrittsländern ist eine relativ höhere Verkehrsdichte in den Regionen um Tallin, Riga, Bratislava, Budapest und Bukarest zu verzeichnen, nicht jedoch in den entsprechenden Regionen Litauens und Bulgariens.

Dabei ist festzuhalten, dass diese Angaben auf dem Ort der Zulassung der Kraftfahrzeuge beruhen. Aufgrund interregionaler Verkehrsströme von Pendlern und Urlaubern kann das tatsächliche Verkehrsaufkommen ganz anders aussehen.

Anzahl der PKW pro km² 1998 – NUTS 2



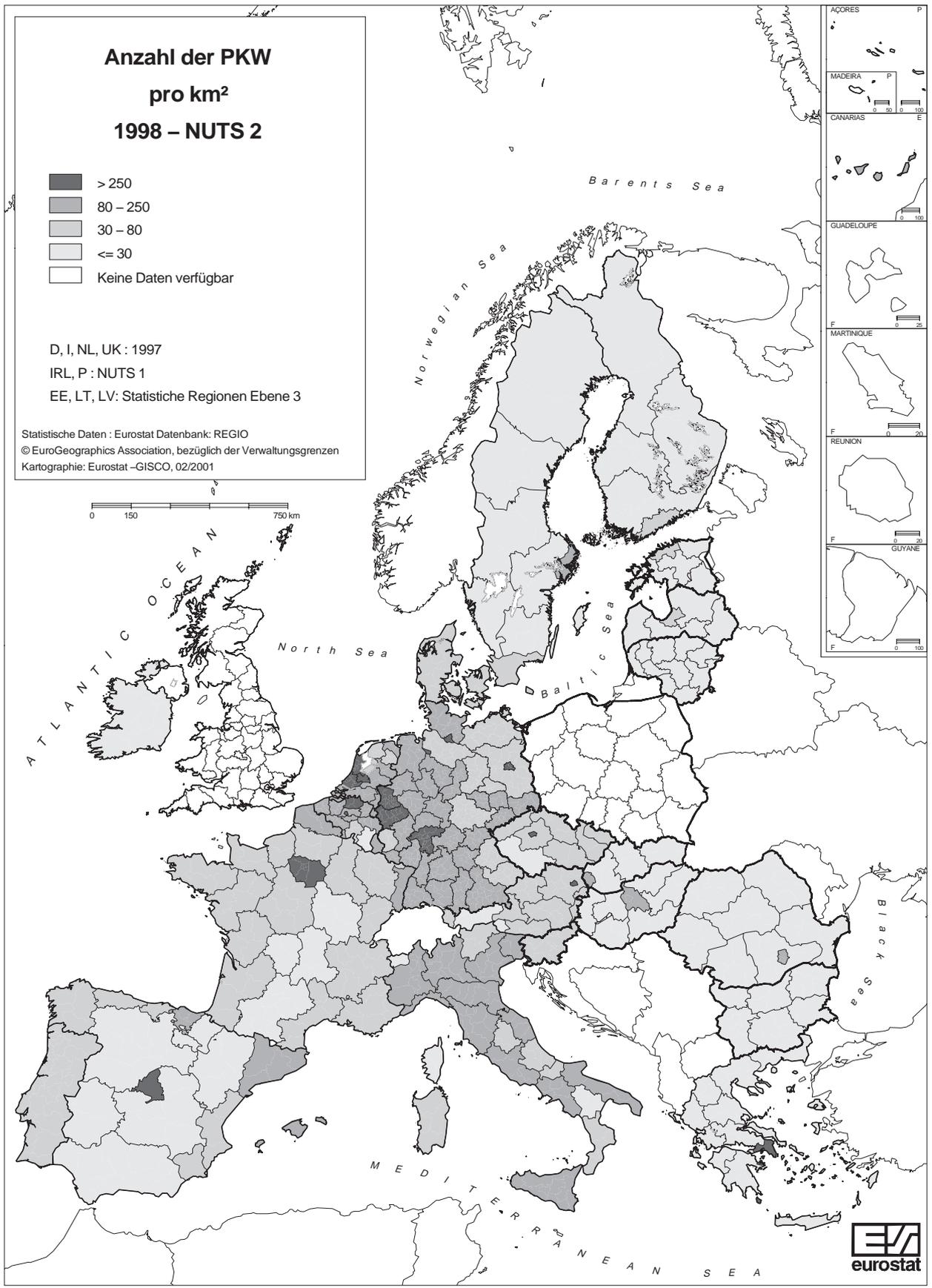
D, I, NL, UK : 1997

IRL, P : NUTS 1

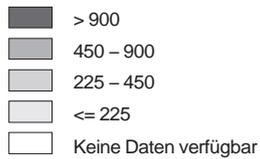
EE, LT, LV: Statistische Regionen Ebene 3

Statistische Daten : Eurostat Datenbank: REGIO
© EuroGeographics Association, bezüglich der Verwaltungsgrenzen
Kartographie: Eurostat –GISCO, 02/2001

0 150 750 km



Anzahl der Toten bei Strassenverkehrsunfällen pro Million PKW 1998 – NUTS 2

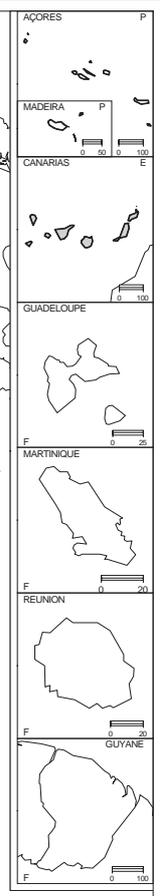
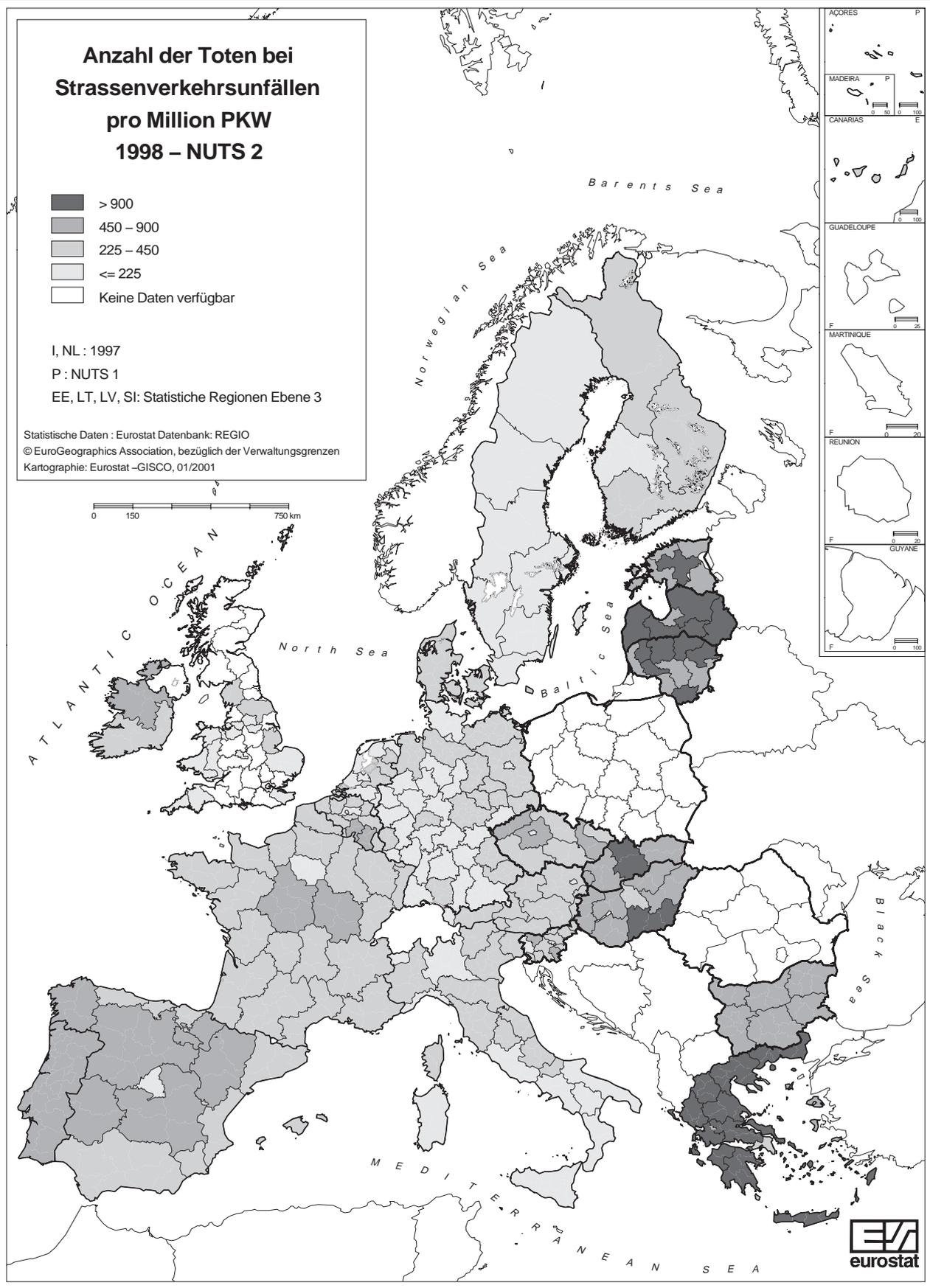


I, NL : 1997

P : NUTS 1

EE, LT, LV, SI: Statistische Regionen Ebene 3

Statistische Daten : Eurostat Datenbank: REGIO
© EuroGeographics Association, bezüglich der Verwaltungsgrenzen
Kartographie: Eurostat – GISCO, 01/2001



Niedrige Verkehrstotenzahlen in urbanen Regionen

Die zweite Karte, die Aufschluss über die Zahl der Verkehrstoten je 1 Mio. PKW gibt, wurde anhand von REGIO-Daten über die bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückten und Getöteten erstellt (siehe Anmerkungen zur Methodik auf Seite 7). Erstaunlicherweise sieht die regionale Verteilung häufig gerade umgekehrt wie auf der ersten Karte aus. Die niedrigsten Zahlen sind in städtischen Ballungsgebieten wie Hamburg, Wien, Stockholm und Berlin zu verzeichnen. Dies ist möglicherweise mit den relativ niedrigen Geschwindigkeiten in Stadtgebieten und der umfassenden Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auch durch Autobesitzer zu erklären.

Stereia Ellada in Griechenland und die Regionen Vidzeme und Zemgale in Lettland hatten die höchste Zahl von Verkehrstoten je 1 Mio. PKW im Jahr 1998 zu verzeichnen (2 587, 2 152 bzw. 2 083). Alle griechischen Regionen haben eine hohe Zahl von Verkehrstoten zu beklagen und nur in der Region Peloponnisos hat sich die Situation seit 1998 deutlich verbessert. Zwar stieg der PKW-Bestand in Griechenland von 1988 bis 1998 um 77 % an; in Regionen mit weniger Autos kann die hohe Zahl der Straßenverkehrstoten möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass die Zahl der Unfalltoten aufgrund der getöteten Fußgänger und Radfahrer gemessen an der Zahl der zugelassenen Fahrzeuge unverhältnismäßig stark anstieg.

Beim Vergleich regionaler Angaben über die Zahl der Verkehrstoten müssen die Einwohnerzahl und die Zahl der Fahrzeuge zusammen mit weiteren Faktoren berücksichtigt werden, die die Straßenverkehrssicherheit beeinflussen (Qualität der Straßen, Größe und Qualität der Autos, Einstellung gegenüber Sicherheitsgurten und Geschwindigkeit sowie Beachtung der Verkehrsvorschriften usw.) In der EU beträgt beispielsweise der zulässige Alkoholgehalt zwischen 0,2 mg/ml (Schweden) und 0,8 mg/ml (Irland, Italien, Luxemburg und Vereinigtes Königreich) und die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen liegt zwischen 110 km/h (Schweden und Dänemark) und 130 km/h (Frankreich, Italien und Österreich). In Deutschland gibt es auf den meisten Autobahnabschnitten keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Die weitverbreitete soziale Akzeptanz der für das Fahrverhalten geltenden Grenzen kann als Erklärung für die einheitlichen Raten von Straßenverkehrstoten in allen schwedischen Regionen herangezogen werden.

Tabelle 2 zeigt die durchschnittliche Veränderung der Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen (%) zwischen 1994 und 1998 an sowie regionale Extremwerte für jedes einzelne Land. Besonders bei kleinen Regionen sind diese Angaben mit Vorsicht zu betrachten, da ein einziger schwerer Unfall die Angaben künstlich aufblähen kann.

Land	Nationaler Durchschnitt	Regionen mit den höchsten Abnahmen	Regionen mit den höchsten Anstiegen
EE	-30	Louna-Eesti -41	- -
AT	-28	Vorarlberg -44	- -
DE	-21	Berlin -43	Mittelfranken +6
SI	-20	Koroska -53	Notranjsko-kraska +83
NL	-18	Friesland -36	Zeeland +17
BG	-17	Severozapaden -42	Yugozapaden +4
FI	-17	Väli-Suomi -27	- -
LU	-14	n/a	n/a
RO	-12	n/a	n/a
BE	-11	Luxembourg (B) -21	- -
IT	-11	Valle d'Aosta -66	Friuli-Venezia Giulia +21
SE	-10	Mellersta Norrland -30	Stockholm +4
DK	-9	n/a	n/a
CZ	-8	Praha -48	Severoceský +24
HU	-8	Dél-Alföld -16	Dél-Dunántúl +12
UK	-6	Shropshire und Staffordshire -36	Leicestershire, Rutland und Northamptonshire +29
PT	-5	n/a	n/a
GR	-3	Peloponnisos -15	Dytiki Makedonia +45
PL	-2	n/a	n/a
LV	-1	Kurzeme -21	Zemgale +14
FR	-1	Corse -26	Alsace +27
LT	+11	Klapedos -5	Taurages +48
IE	+13	n/a	n/a
SK	+2	n/a	n/a
ES	+6	Principado de Asturias -14	Región de Murcia +29

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen (%) 1998/1994 (MEL 1999/1995, IT 1997/1993)

Anzahl der Toten bei Strassenverkehrsunfällen pro Million Einwohner 1998 – NUTS 2

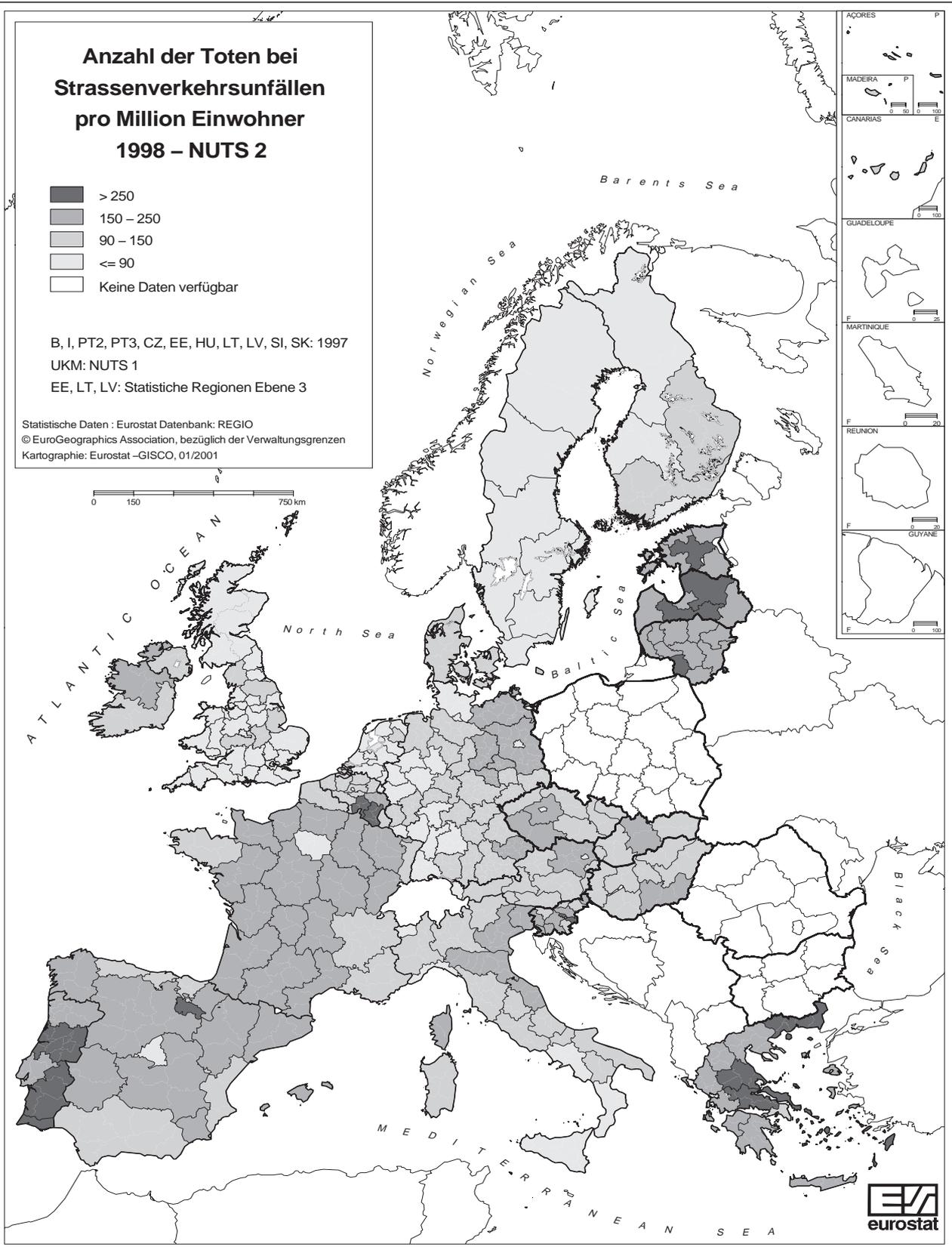


B, I, PT2, PT3, CZ, EE, HU, LT, LV, SI, SK: 1997

UKM: NUTS 1

EE, LT, LV: Statistische Regionen Ebene 3

Statistische Daten : Eurostat Datenbank: REGIO
 © EuroGeographics Association, bezüglich der Verwaltungsgrenzen
 Kartographie: Eurostat –GISCO, 01/2001



Transitregionen sind unter Umständen unverhältnismäßig stark betroffen

Die Zahl der Verkehrstopfer ausgedrückt in Getötete je 1 Mio. Einwohner wurde als Indikator für Karte 3 gewählt, um einige der durch die größere Bevölkerung mancher Regionen bedingten regionalen Abweichungen auszuschalten. Obgleich die Bevölkerung nur annäherungsweise ein Indikator für einen anderen einschlägigen Wert ist, der in dieser Karte nicht berücksichtigt wurde, nämlich die Zahl der Fahrzeuge auf den Straßen, ist eine ähnliche Struktur wie auf Karte 2 sichtbar, d. h. Regionen, die größere Ballungsgebiete umfassen (Athen in Griechenland, Wien in Österreich) haben im Allgemeinen weniger Verkehrstote zu verzeichnen.

Hohe Zahlen von Verkehrstoten in portugiesischen, griechischen, lettischen und litauischen Regionen sind unter Umständen auf den stark zunehmenden Kraftfahrzeugbestand bei nicht ausreichend modernisiertem Straßennetz zurückzuführen. Dies trifft vermutlich nicht auf Ungarn zu, da dort die Zahl der Fahrzeuge seit 1995 rückläufig ist.

Eine mögliche Erklärung für die hohe Zahl der

Verkehrstopfer in den belgischen Regionen Luxemburg (die gemäß Karte 1 einen geringen Kraftfahrzeugbestand aufweist) und Namur kann unter Umständen in dem Zusammentreffen einer geringen Bevölkerungsdichte und eines umfangreichen Transitverkehrs von den Kanalhäfen, Belgien und den Niederlanden aus zum Mittelmeer zu finden sein. Eine ähnliche Erscheinung liegt unter Umständen in den slowenischen Regionen Zasavska und Spodnje Posavska vor, die zwischen Ljubljana und der kroatischen Hauptstadt Zagreb liegen.

Die Auswirkungen großer saisonaler Zuströme von Touristen in bestimmten Regionen sind schwieriger zu beurteilen. In Karte 3 führen sie zu einer Erhöhung der Raten, da das Verhältnis auf der Wohnbevölkerung der Region und der Gesamtzahl der Straßenverkehrstoten, einschließlich Touristen, beruht. Dies ist unter Umständen teilweise eine Erklärung für die hohen Zahlen in den griechischen Regionen, wobei eine ähnliche Erscheinung in den spanischen Mittelmeerregionen nicht vorliegt.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

„Personenkraftwagen“: Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu neun Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff „Personenkraftwagen“ schließt daher Kleinkraftwagen sowie Taxis und Mietwagen ein, sofern sie weniger als zehn Sitzplätze haben. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-up) fallen.

„Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen“ schließt alle Kategorien von Todesopfern ein: Fußgänger, Fahrradfahrer, Kraftradfahrer, Autofahrer usw. Nach der internationalen Norm (festgelegt durch die EKVM – die Europäische Konferenz der Verkehrsminister, ein Gremium der OECD, der UN/ECE und Eurostats) gelten Getötete als Straßenverkehrstote, wenn sie innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Unfallopfer, die nach diesem Zeitraum ihren Verletzungen erliegen, gelten als Verletzte. Für die Länder, die diese Definition nicht anwenden (in der Liste unten wird die nationale Definition in Klammern angegeben) muss ein Berichtigungsfaktor angewandt werden:

Griechenland:	(3 Tage)	+18%	(bis einschließlich 1995)
Spanien:	(Zeitraum von 24 Stunden)	+30%	(bis einschließlich 1992)
Frankreich:	(6 Tage)	+5,7%	(9% bis einschließlich 1993)
Italien:	(7 Tage)	+7,8%	
Österreich:	(3 Tage)	+12%	(bis einschließlich 1991)
Portugal:	(1 Tag)	+30%	
Lettland:	(7 Tage)	+7,8%	

REGIO enthält nicht berichtete Daten der Mitgliedstaaten und der MEL; um die Vergleichbarkeit der Daten zu erhöhen, **wurden in der vorliegenden Unterlage jedoch alle Angaben berichtet**.

NUTS: Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) unterteilt die **Regionen der Gemeinschaft** auf drei miteinander verbundenen Ebenen; die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen eine ganze Reihe von Einheiten der Ebene 2 und die Einheiten der Ebene 2 eine ganze Reihe von Einheiten der Ebene 3. Die **statistischen Regionen** in den mitteleuropäischen Ländern wurden nach Grundsätzen festgelegt, die mit den bei der Erstellung der NUTS herangezogenen Grundsätzen vergleichbar sind.

Symbole und Abkürzungen

% Prozent

: keine Angaben verfügbar

EU Europäische Union

MEL mitteleuropäische Beitrittsländer

n/a entfällt

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich REGIO

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop.brussels@cec.eu.int	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 8844 Fax (33-1) 53 17 8822 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 2251 Fax (352) 43 35 2221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks. 81 31, Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus.kus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/ datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/ datashop/ledatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjony Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r-cade@dur.ac.uk URL: http://www.r-cade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Anna Löf, Eurostat/E4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35108, Fax (352) 4301 34029, E-mail: Anna.Loof@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/rlgenerals-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.